

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühren: Für eine Zeile 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. März d. J. dem Statthaltereirathe Heinrich Haemmerle in Innsbruck anlässlich der von ihm erbetenen Ueberrnahme in den bauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. März d. J. dem in dem Comman- und Regiments-Fabrikgeschäft des k. k. k. in Laibach bediensteten Werkführer Jakob Ruff in Anerkennung seiner vieljährigen, einem und demselben Gewerksunternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufstätigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat die Rechnungsrevidenten Josef Schöner und Franz Aschinger zu Rechnungsprüfern des Rechnungsdepartements der Finanz-Landesdirection in Graz ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Verhandlungen des Reichsrathes.

— Wien, 24. März.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute vormittags die letzte Sitzung im laufenden Sessionabschnitte. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Fortsetzung der Verhandlung über das Lebensmittelgesetz, welches heute erledigt wurde. Dagegen konnten einige andere Gegenstände der Tagesordnung, wie der Bericht des Gewerbe-Ausschusses über die Ausdehnung der Unfallversicherung, ferner das Referat über die Affaire Spincic sowie die Anträge auf Reform der Pressgesetzgebung nicht mehr zur Verhandlung gelangen.

Zu Beginn der Sitzung theilte der Präsident das Ergebnis der Wahlen im Steuerreform-Ausschuss mit; Dr. Menger wurde zum Obmann, die Abgeordneten Abrahamowicz und Di Pauli zu Obmann-Stellvertretern gewählt. Abg. Bartoli richtete an den Minister-

Präsidenten eine Interpellation wegen Auflösung eines italienischen Studentenvereines in Graz. Handelsminister Marquis Bacquhem sagte in Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Hofmann-Wellenhof, betreffend die Bau- und Verkehrszustände bei der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, nach Abschluss der Erhebungen über die gestellten Anfragen sei festgestellt worden, dass, wenn auch aus bekannten Gründen die Südbahn-Einrichtungen nicht immer auf der Höhe der heute notwendigen Anforderungen stehen, doch von sicherheitswidrigen Zuständen nicht gesprochen werden könne und daher die auf die schuldhafte Herbeiführung solcher Zustände gerichteten Beschwerden gegen die leitende Bahnverwaltung aller Begründung entbehren. Die der Südbahn-Gesellschaft von der Generalinspektion aufgetragenen Verbesserungen, die Construction des Oberbaues und die zu geringe Höhe der äußeren Schienenstränge betreffend, sind zum Theile bereits erfolgt, zum Theile bereits in der Ausführung begriffen. Ein ungebührliches Vorgehen der Südbahn-Gesellschaft bei der Aufstellung der Fahrordnung für den Commissionszug von Märzau nach Triest ist nach den Darstellungen des Handelsministers ausgeschlossen, ebenso trifft die Behauptung der Interpellanten nicht zu, die Sicherheit des Verkehrs der Eilzüge sei in letzter Zeit durch eine erhöhte Fahrgeschwindigkeit gefährdet worden. Auch die Strecke Prastin-Gg Sava sei gegen vorkommende Steinabstürze entsprechend geschützt. Die Betriebsmittel der Gesellschaft seien zum größten Theile allerdings älterer Construction, jedoch durch vorgenommene Erneuerung einzelner Bestandtheile im betriebsfähigen Zustande erhalten; die Aufsichtsbehörde habe daher keinen Anlass gefunden, auf Neuanschaffungen zu dringen. Bezüglich der Unglücksfälle infolge Offenlassens der Bahnranken bei Kapfenberg und Neunkirchen habe sich das Verschulden des Wächterpersonales nachweisen lassen, wobei jedoch zu constatieren sei, dass die Dienst-eintheilung für dieses Personale identisch sei mit dem Normal-Erlasse vom Jahre 1874. Se. Excellenz bemerkte am Schlusse der Interpellations-Beantwortung, wiewohl der amtlich festgestellte Sachverhalt ein wesentlich anderer sei, als der von den Interpellanten angegebene, so habe doch die Regierung der Verwaltung der Südbahn-Gesellschaft die stricteste Beobachtung der diesbezüglich bestehenden Anordnungen nachdrücklich eingeschärft.

Der Handelsminister beantwortete ferner die Interpellation des Abgeordneten Rizzi, betreffend das Project einer schmalspurigen Localbahn Triest-Parenzo; er sei bereit, das Unternehmen zu unterstützen, müsse jedoch an dem Principe festhalten, wonach die Entscheidung über die finanzielle Betheiligung des Staates erst erfolgen kann, wenn die Art und Höhe der Beitragsleistung der Interessenten feststeht. Die Abgeordneten Dr. Laginja und Spincic interpellirten wegen der ungenauen Kenntniss der kroatischen und slovenischen Sprache der Gerichtsbeamten und der mangelhaften Grundbuchführung im Küstenlande; ferner wegen der Beschlagnahme des Wochenblattes „Diritto Croato“ in Pola, schließlich wegen des behördlichen Auftrages des Abdruckes eines Urtheiles in italienischer Sprache in dem kroatischen Blatte „Nasa Sloga“ in Triest. Abg. Dr. Lueger und Genossen interpellirten den Ministerpräsidenten betreffs der bei den Pfandleihgeschäften herrschenden Uebelstände und der Herabsetzung des Pfandleihzinses.

Es wurde sodann die Verhandlung über das Lebensmittelgesetz fortgesetzt. Zunächst wurden die §§ 15 bis 18 ohne Debatte angenommen. Bei § 19 stellte Abg. Dr. Götz einen Zusatzantrag, wonach mit der im Alinea 2 des § 18 für die als Verbrechen qualifizierten Handlungen mit der Kerkerstrafe von 1 bis 5 Jahren auch eine Geldstrafe bis 5000 fl. verbunden werden kann. Dieser Antrag wurde angenommen. Bei § 24 (Bestellung staatlicher Untersuchungsanstalten) wies Abg. Sand auf die ungenügende Vorbildung der Apotheker und Bezirksärzte zu Untersuchungszwecken hin und verlangte die Bestellung tüchtiger technischen Chemiker. Beim § 34 besprach Abg. Graf Terlagio die durch die Verfälschung der Maische herbeigeführten Missethände und beantragte eine Resolution, mit welcher die Regierung aufgefordert wird, das Kunstweingesez in wirksamere Weise als bisher zu handhaben. Ferner enthält diese Resolution die Anregung, das Kunstweingesez durch die Aufnahme einiger Bestimmungen des entsprechenden deutschen Reichsgesezes zu amendieren. Berichterstatter Abg. Graf Serenyi empfahl diese Resolution zur Annahme. § 34 wurde dann sammt der Resolution des Abg. Grafen Terlagio angenommen. Der Berichterstatter Abg. Graf Serenyi beantragte mit Rücksicht auf den dringenden Wunsch der Bevölkerung wegen des Zustandekommens des Gesezes die sofortige

Feuilleton.

Verführte Mailäfer.

Es ist alljährlich sicher darauf zu rechnen, dass lange vor Beginn des Frühlings einer oder der anderen Redaction eines täglich erscheinenden Blattes als Mailäfer ein paar voreilig ins Leben getretene ihre Schatten — das Frühjahr wirft seine Mailäfer voraus.

Heuer sind sie auch schon dagewesen. Gewöhnlich sind diese Erstlings-Mailäfer schon todt oder sie erliegen doch, bevor die Druckerschwärze ihnen Publicität verleihet, haben aber vor der in früheren Jahren in der Sauren-Gurkenzeit erschienenen Seeschlange den Wert der Thatsächlichkeit voraus, und wer sich über-lebhaftigen Mailäfer in seiner Pilleinschachtel, dem herkömmlichen Sarge dieser zarten Geschöpfe, besichtigen, was bei einer Seeschlange noch niemals der Fall gewesen ist.

Eines habe ich noch abzuwarten, dass nämlich irgend eines der illustrierten Wiener Blätter, welche ihren Lesern das Neueste stets auch im Bilde bringen, nach der Natur aufgenommenen Zeichnung vorführt. Als ob das alleinig nur in der Mailäferwelt vor-kommen könnte, dass Erstlinge zu früh erscheinen? Sie wären ja lebensfähig, wenn die äußeren Verhältnisse sich ihrem Fortbestehen günstiger erwiesen. Sokrates möge es mir nicht übel nehmen, wenn ich glaube, er war auch so ein verführter Mailäfer, was er lehrte, war gewiss lebensfähig, und dass das Verstandesklima

seiner zeitgenössischen Athener für diese Lehre noch zu rauh sich zeigte, war ja doch nicht seine Schuld. Es gab ja auch, wir brauchen gar nicht so weit zurück-zublicken, große Regenten, die für das allgemeine Bil-dungsniveau ihrer Völker zu früh gekommen und auch noch eine geraume Zeit nach ihrem Tode unverstanden geblieben sind.

Große Erfindungen, bedeutende Unternehmungen erlebten auch das Schicksal des Erstlings-Mailäfers. Von Papin nicht zu reden, construirte Savary 1696 die erste Dampfmaschine, aber erst Fulton baute 1807 das erste verwendbare Dampfschiff; man sah bis dahin in der Erzeugung der Dampfkraft nur ein physikalisches Experiment; das waren lauter erste Mailäfer, die man sich ansah, dann eine Zeitlang vergaß und erst dann an sie glaubte, als sie sich nicht mehr abweisen ließen.

Dass das Zugeständnis einer vollen Gewerbefreiheit auch nur ein voreilig auftretender Mailäfer ge-wesen, wird jetzt schon ziemlich allgemein zugestanden und durch Gewerbenovellen, Genossenschaftsweisen, Befähigungsnachweise u. dergleichen constatirt. Glauben Sie nicht auch, dass fast jede erste Liebe ebenfalls ein Erstlings-Mailäfer ist? Sie trägt noch kurze Kleider und ihm gestattet die Schuldisciplin noch nicht, auf der Gasse eine Cigarre zu rauchen und doch lieben beide! Im Herzen blühen ihnen Frühlingsahnungen; schon gut, im Herzen ist's schön warm, aber nur nicht damit her-austreten, denn die Eltern wie die Lehrer sind solchen Gefühlen gegenüber menschgewordene Eiskästen, Frost-gebilde, deren Sinnen und Trachten nur darauf aus-geht, gymnastische Herzensblüten umzubringen. Es ist doch schön, so rein vom irdischen Beigeschmacke, dieses Mailäferleben der ersten Liebe. Aus allen, doch sonst

auch ganz passablen Werken Schillers leuchtet den jungen Leuten als glänzendste Emanation der Poesie das Versduo:

O dass sie ewig grünen bliebe,
Die schöne Zeit der jungen Liebe!

Aber es kommt ein Nachwinter, der diesem Liebes-leben den Garaus macht. Für sie kommen Einführung in die Gesellschaft, erste Bälle, Schmeichler und Be-wunderer; für ihn die harten Prüfungen der Matura, das Brodtstudium, die Rigorosen, das Einjährig-Frei-willigenthum, Commerc und Baukuboden, und vor allem die Einsicht, dass noch Jahre vergehen können, ehe an eine Heirat zu denken ist. Sie bewahren sich gegen-seitig ein freundliches Erinnern, eine oft bis ins Alter dauernde Freundschaft, aber heiraten? Nein, heiraten thun sie sich nicht; sie kann nicht so lange warten auf ihn; er findet jüngere, und jedes geht seine eigenen Wege.

Und doch, wenn schon längst der Jugendtraum ausgeträumt ist, denkt jedes für sich gelegentlich noch gerne an diesen Waldweg, an jenes Bänkchen, wo beide zusammen übrig gewesen. Das Alltagsleben erbarmungs-lose Prosa zertritt mit plumper Sohle gleichzeitig das poetische Blümchen Bergsmeinnicht. Wenn die Leute nur erst einmal in gewisse Jahre und gesicherte Stel-lung kommen, ist ihnen jede Schwärmerei der zarten Jugend nichts weiter als ein Redactions-Mailäfer. Papa und Mama waren doch auch einmal jung? Nun; waren sie damals auch schon so überlegend, so kühl, so unangenehm verständig? Wer's glaubt, wird selig!

Und diese Professoren? Haben sie mit 15 Jahren nicht auch schon Verse gemacht auf die Hulbin, den Engel, die Rose, und wie sonst noch die Ersterwählte

Bornahme der dritten Lesung. Die Dringlichkeit wurde genehmigt. Bei der dritten Lesung stimmten die Mitglieder der Vereinigten deutschen Linken, die Jung-tschechen und die Minister Graf Falkenhayn und Ritter von Jaksch gegen das Gesetz. Das Gesetz wurde trotzdem mit 107 gegen 94 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Es wurde sodann eine Reihe von Petitionen erledigt. Unter anderen wurde die Petition der Privatbeamten-Localgruppe des ersten allgemeinen Beamtenvereines um Errichtung eines allgemeinen Pensionsinstitutes für Privatbeamte der Regierung zur eingehendsten Prüfung und Würdigung mit der Aufforderung zur Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfes abgetreten. Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen. Die Abgeordneten Dr. Pattai, Baron Morsey und Genossen interpellierten den Unterrichts-Minister, ob er seinen Erklärungen betreffs des Kreuzzeichens und des Schulgebotes nachdrücklichst Geltung zu verschaffen gedenke.

Präsident Freiherr von Clumetzky: Ich bin nicht in der Lage, den Tag der nächsten Sitzung zu bestimmen. Ich danke den Mitgliedern des Hauses für die Anstrengung, welche sie der parlamentarischen Arbeit geweiht haben und wünsche den Herren Abgeordneten und den Mitgliedern der Regierung gute Erholung während des Sommers, damit wir uns im Herbst zu erneuerter Wirksamkeit zum Wohle des Vaterlandes zusammenfinden. (Lebhafter Beifall.)

Politische Uebersicht.

(Schluß der Bischofs-Conferenzen.) Donnerstag abends wurden die Verathungen des Bischofs-Comités, welche seit zwei Wochen im Capitel-saale des Wiener fürsterzbischöflichen Palais unter dem Vorsitz des Cardinals Grafen Schönborn und Dr. Gruscha abgehalten wurden, beendet. Die Kirchenfürsten reisten wieder in ihre Diöcesen zurück.

(Das bauerliche Ausgebinde.) Das Sub-Comité des landwirtschaftlichen Ausschusses über die Fragen der Organisation des Bauernstandes und Regelung der bauerlichen Ausgebinde hat beschlossen, ein Circular an alle Mitglieder des Ausschusses zu versenden mit der Aufforderung, bis zur Herbstsession die Fragen des bauerlichen Ausgebendes in den einzelnen Kronländern einer besonderen Beachtung zu würdigen.

(Parlamentarisches.) In der Winter-session des Abgeordnetenhauses, welche am 5. November v. J. begonnen hat, am 16. December v. J. unterbrochen, am 17. Jänner d. J. wieder aufgenommen wurde und welche Freitag ihr Ende nahm, sind siebenzig Sitzungen abgehalten worden, darunter eine selbstständige Abend-sitzung und sechs Doppelsitzungen (Tag- und Nachtsitzungen). Die Verathung des Staatsvoranschlags und des Finanzgesetzes nahm nicht weniger als zweiund-fünfzig Sitzungen in Anspruch.

(Die Rumänen in Ungarn) und Sieben-bürgen veranstalten fleißig Volksversammlungen, um gegen das kirchenpolitische Programm des Ministeriums Welerle zu protestieren. Die bisher abgehaltenen zwölf Versammlungen arbeiteten so ziemlich nach der Schablone; sie vermieden es, den nationalen Charakter der

hie? Hatten sie wirklich nur Sinn und Verstandnis für den göttlichen Homer und den stets interpretationsbedürftigen Horaz, für binamische Gleichungen und synchronistische Geschichtstabellen? Heuchler sind sie, wenn sie derlei behaupten, und wenn es bei einzelnen wirklich so gewesen sein sollte — nun dann sind sie erst recht zu beklagen, denn sie haben nie die Seligkeit der Liebe eines verführten Maitäfers erfahren.

Einer unserer Dichter spricht von „holder Jugende-selei“. Thut nichts; damit schafft er die Maitäferi nicht aus der Welt; immer werden junge Herzen warm werden, immer werden ideal veranlagte Gymnasiums-Jnsassen vergebens toggenburgern unter dem Fenster der Angebeteten, „bis die Liebliche sich zeigte,“ weil sie vielleicht eben noch eine Strafaufgabe zu schreiben hat.

Immer noch werden Gelehrte aufstehen, welche von ihren Zeitgenossen nicht begriffen werden, oder die man nicht begreifen will, denn „doch nur zu Hause bleibt's beim alten,“ sagt der Philister in „Faust“; Staatsmänner wird es immer geben, die mit ihren Doctrinen auf ein für diese noch unvorbereitetes Volk treffen, kurz, Geister, die von sich sagen können, wie Marquis Posa:

„... das Jahrhundert
Ist meinem Ideal nicht reif. Ich lebe
Ein Bürger derer, welche kommen werden.“

Alle, die je ihrer Zeit vorausgeeilt, die da ahnten, empfanden, wußten, was kommen müsse, alle diese Vorläufer waren ihrer Umgebung Prediger in der Wüste, sie waren im Grunde auch nur das, was die Ueberschrift der heutigen Epistel besagt.

So lange sich die Welt noch dreht und bis nicht alle Menschen geistig gleich hoch stehen und im Herzen gleich warm empfinden, wird es immer „verführte Maitäfer“ geben.

Eugen Spork.

Bewegung hervorzuführen, betonten ihre dynastische Loyalität und motivierten den Protest durch confessionelle Momente. Unter den Serben in Ungarn ist die analoge Bewegung kaum zu bemerken. Umso lebhafter rühren sich die Slovaken in Oberungarn.

(Das Herrenhaus.) nahm Freitag den größten Theil der in den letzten Sitzungen des Abgeordneten-hauses angenommenen Vorlagen conform den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an und nahm die Delegationswahlen vor, worauf Graf Taaffe im Allerhöchsten Auftrage den Reichsrath für vertagt erklärte. Gelegentlich der Vorlage, betreffend den Bau eines anatomisch-physiologischen Institutsgebäudes an der Universität in Lemberg, wiederholte der Unterrichtsminister Baron Gautsch die im Abgeordnetenhause abgegebene Erklärung, daß die Errichtung von Facultäten an bestehenden Universitäten ein Recht der Administrative sei. Die Vorlage wurde mit Streichung des vom Abgeordnetenhause angenommenen Paragraphen 4 angenommen.

(Die deutsche Militärvorlage.) Die Münchner „Allgemeine Zeitung“ meldet aus Berlin, der Gedanke einer Auflösung des Reichstages trete an leitender Stelle in den Hintergrund. Es sollen Verhandlungen eingeleitet worden sein, an welchen sich auch Mitglieder der freisinnigen Partei und des Centrums betheiligen, um unter principieller Genehmigung der gesammten Militärvorlage derselben die Zustimmung in einzelnen, auf eine Reihe von Jahren vertheilten Raten zu sichern.

(Die neugewählte serbische Skup-schtina) wird ihre erste Sitzung am 6. April abhalten, um sich den Verificationsauschuß zu wählen und sich sodann bis zum 13. April zu vertagen. Der Skupschina werden neben anderen als besonders wichtige Vorlagen zugehen diejenige über die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, über das Budget, über Eisenbahnbauten und über den Staats-rath, dessen Organisation und Wirkungskreis genau festgestellt werden soll.

(Die italienische Kammer) hat das Bureau für die Verathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Banken, eingesetzt, und die Candidaten der ministeriellen Liste, welche auch Mitglieder der Opposition enthielt, gewählt. Sämmtliche Mitglieder des Bureaus haben sich zugunsten des Gesetzentwurfes erklärt. Die Kammer hat die Verathung über das Budget 1892/93 beendet.

(Aus Italien.) Wie man aus Rom meldet, gilt es als wahrscheinlich, daß der Minister des Aeußern, Herr Brin, das Königspaar bei dessen in der ersten Hälfte des April erfolgenden Reise nach Florenz zum Besuche der Königin Victoria begleiten werde. Falls Herr von Giers um die betreffende Zeit noch in Florenz weilen werde, wird Herr Brin mit dem russischen Staatsmanne eine Begegnung haben.

(Die Moskauer Stadtverordneten-versammlung) beschloß, die feierliche Bestattung des ermordeten Stadthauptes Alexejew auf Kosten der Stadt zu veranstalten, weiter aus den Mitteln der Stadt 200.000 Rubel zum Gedächtnisse des Verstorbenen für wohlthätige Zwecke zu verwenden.

Die Polenprinzessin.

Roman von E. Matthias.

(52. Fortsetzung.)

Von der Alten bis zur Hausthür begleitet, machte er sich auf den Rückweg nach dem Krüge. Er hielt es für angezeigt, Natuscha nicht lange im Gasthause allein zu lassen, denn er war in fortwährender Besorgnis, daß sie plaudern könne.

Christian fand die Kleine in heftiger Aufregung. „Haben Sie Arthur nicht gesehen?“ rief sie ihm entgegen, als er in die Gaststube trat, wo Natuscha spähend am Fenster saß. „Sie versprochen mir, daß ich hier meinen Freund finden würde, aber er kommt nicht. Christian, Sie dürfen mich nicht betrügen!“

„Will ich auch nicht, Goldschatz,“ antwortete er halblaut, sich an ihrer Seite niederlassend. „Sprich nicht so heftig, es könnte dich jemand hören. Der Herr Graf wird sich schon pünktlich einstellen. Ich habe so gleich nach unserer Ankunft einen Boten an ihn abgesandt. Aber hier im Krug kann er dich anständig-weise nicht besuchen, und deshalb müssen wir so bald als möglich unser Sommerlogis beziehen. Ich habe das Haus gemietet, wo du schon einmal gewohnt hast — du weißt doch, das Haus mit dem gewissen Keller. Nun komme ich, dich mit dem ganzen Krimskrams abzuholen.“

„Ich bliebe lieber hier,“ sagte Natuscha miß-trauisch. „Wenn Herr Arthur nach Jonsasdo-f kommt, läßt er mich schwerlich hier, sondern nimmt mich mit sich. Warum soll ich noch wieder das Zimmer betreten, wo mein armer Vater litt und starb? Es weckt in mir nur trübe Erinnerungen.“

„Es muß sein, Kind,“ sagte Christian ungeduldig, „du darfst hier nicht unter fremden Leuten bleiben. Deine Person ist zu auffallend; bald wüßte es das

Tagesneuigkeiten.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, dem Hilfsvereine der Hörer der Philosophie und dem Budapest-Tabaner Rinderschulvereine sowie der Gemeinde Peretzszua für die durch Brand geschädigten Bewohner je 100 fl. zu spenden geruht.

— (Ein bedeutendes Legat.) Vom Rectorat der Innsbrucker Universität erhalten wir folgende Mittheilung: Der vor kurzem in Innsbruck verstorbene emeritierte k. k. Universitäts-Professor Herr Dr. Karl Beidtel hat der Juristenfacultät in Innsbruck durch letztwillige Verfügung ein bedeutendes Legat von 120.000 Gulden vermacht, mit der Widmung, daß aus den Zinserträgen Stipendien für arme und fleißige Rechtshörer an der genannten Facultät creiert werden, wozu ein Theil dieser Interessen bereits gegenwärtig verwendet werden kann.

— (Große Zollbetrugationen.) Aus Krafau, 25. März, wird gemeldet: Die gestern und heute in sechsundsechzig Gewölben vorgenommene Zollrevision ergab überraschende Resultate. Es sind die Beweise dafür gewonnen, daß mehrere hiesige Kaufleute in den Vorstädten Stradom und Kasimir seit längerer Zeit einen lebhaften Schmuggel mit Baumwolle und Seidenwaren getrieben haben. Eine große Menge confiscierter Colli mit unversollter Ware sowie die gefundene compromittierende Handelscorrespondenz bildete ein reiches Beweismaterial zu einem Zollproceß, wie ein solcher sich hier noch nicht abgespielt hat. Die Revisionen wurden von 17 Finanzcommissionen mit Assistenz von Finanz- und Polizeiwache durchgeführt.

— (Ein Berg verschwunden.) Der „New-York Herald“ berichtet über ein außergewöhnliches Naturereignis in Columbien. Nach demselben wäre der in der Nähe der Stadt Popayan gelegene Berg Cruziloma plötzlich verschwunden. Nachdem mehrere Tage beunruhigende unterirdische Geräusche gehört worden waren, hätte sich der Berg plötzlich gespalten und sei zusammengeklüfft, während ungeheure Erdmassen in die Luft geschleudert wurden, welche sich über die benachbarte Landschaft ausbreiteten und dadurch mehrere Flüsse in ihrem Laufe hemmten. Etwa 12 Menschen sollen dabei umgekommen und auch hundert Stück Vieh verloren gegangen sein.

— (Auszeichnung eines österreichischen Gelehrten.) Die königliche Akademie der Wissenschaften in Amsterdam hat in ihrer außerordentlichen Sitzung die erste Verleihung der Bugzballot-Medaille während der letzten fünf Jahre vorgenommen. Dieselbe wurde dem Director der k. k. meteorologischen Centralanstalt in Wien, Professor Dr. Julius Hann, verliehen. Die nächste Verleihung dieser Medaille findet in zehn Jahren statt.

— (Wiener Mode.) Das 1. Fest des Frühjahr-Quartales kommt soeben zur Ausgabe. Da die letzten Feste des beliebten Modeblattes vollständig vergriffen sind, dürfte es jenen Damen, die ihren Bedarf an geschmackvollen Frühjahrstoiletten decken wollen, sehr willkommen sein, daß dieses Fest etwas früher als gewöhnlich aus gegeben wird.

aanze Dorf, daß du hier bist, und die Polizei auch. Die braucht aber nichts zu wissen, am allerwenigsten, was wir in dem gemieteten Hause wollen. Darum müssen wir noch heute dort einziehen. Morgen geht die Alte fort und dann machen wir uns an die Arbeit. Du weißt, was ich meine,“ endigte er, wiederholt vorsichtig umher-spähend, ob der Krüger und sein Weib, welche ab und zu giengen, auch nichts von seinen Worten erlauschten.

„Aber wenn Arthur indessen kommt?“ warf die Kleine ein, deren ganzes Sinnen sich einzig und allein auf das ersehnte Wiedersehen richtete.

„Warten wir es ab,“ meinte Christian ausweichend. „Er wird wohl noch einige Stunden ausbleiben, und wenn er kommt, findet er uns dort wie hier. Sieh, so schnell geht es doch nicht. Gut Ding will Weile haben. Stüßeln, sein Gut, liegt jenseits des Flusses, ganz nahe, aber die Rogat geht hoch und treibt mächtig im Eis. Da kann er auch nicht jederzeit herüberkommen, sondern muß die Gelegenheit abwarten. Sollte er aber kommen, so lange ich bei der Arbeit bin, darfst du ihm beileibe nichts ver-rathen.“

„Ich werde schweigen!“

„Das denke ich auch,“ Graf Schönsfeld hielte es sonst am Ende für seine Pflicht, den Fund von den polnischen Revolutionsgeldern anzuzeigen. Wenn du aber das Geld hast, den ganzen, großen Haufen Gold und Silber, dann wird er gar nicht fragen, woher das kommt. Es ist eben dein Vermögen und ihr beide werdet es brauchen können.“

„Wir beide?“ fragte Natuscha, den Sprecher mit fast ängstlichen Blicken anstarrend. „Glauben Sie wirklich, der große, schöne Graf würde jemals daran denken, mich —“

(Fortsetzung folgt.)

— (Massenelbstmord in Monte Carlo.) Eine Depesche aus Montone meldet, daß sich im Casino von Monte Carlo zwei junge Amerikaner Namens Weiß und Robb aus New-Orleans erschossen haben, nachdem sie im Spielsaale ihr gesamtes Vermögen verloren haben. In den letzten Tagen sollen zu Monte Carlo auch andere von der Direction des Casinos vertuschte Selbstmorde stattgefunden haben. Die Zahl derselben soll im laufenden Monate elf betragen.

— (Torpedojäger «Satellit».) Man meldet aus Posen, 24. März: Der für die österreichisch-ungarische Marine auf der Schichau'schen Werfte erbaute Torpedojäger «Satellit» ist nunmehr, nachdem er mehrere Monate im Pillauer Hafen gelegen, nach Pola abgegangen.

— (Die kugelfeste Uniform.) Die kugelfeste Uniform des Schneiders Dome wurde bereits finanziert. Das Mannheimer Haus Heinemann hat mit einem Berliner Consortium die Erfindung angekauft.

— (Concurs.) Wie der hiesigen Handels- und Gewerbekammer mitgeteilt wird, hat der Belgrader Eisenhändler Novak V. Tufegđić am 23. d. M. den Concurs angemeldet.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Salbacher Gemeinderath.) Der Salbacher Gemeinderath hält heute abends eine öffentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: Mittheilungen des Vorsitzenden; Bericht der Personal- und Rechtssection: a) inbetreff der heurigen Gemeinderaths-Ergänzungswahlen, b) über die Reclamation des Andreas Oblasch gegen die Zusammenstellung der Wählerliste, c) inbetreff der Peter und Johanna Bednarz'schen Stiftung, d) über die Ergänzungswahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsausschuß der städtischen Sparcasse, e) inbetreff der Wahl der Gemeindevertreter in den Schulausschuß der Gewerbeschulen in Laibach, f) über das Gesuch der Frau Rosa Fug wegen Bewilligung einer Grundbuchslochung; Bericht der Finanzsection: a) über die Zusage des k. k. Landespräsidiums inbetreff des Beitrages zum Ankauf des Buchmann'schen Hauses, b) über den Rechnungsabluß der städtischen Sparcasse pro 1892, c) wegen der Remuneration der Stadtwachmänner für die Ausforschung von Hund ohne Marken, d) über das Offert des Herrn Nikolaus Trškan, Hausbesitzer in Gradeglybort, für eine städtische Parcellen auf dem Golouzberge, e) über die Rechnungsablässe der städtischen Schlachthalle und des Lotterieleihens pro 1892; Bericht der Bausection über den Parcellierungsplan des Dečman'schen Besitzes an der Polanastraße; Bericht der Schulsection: a) über das Ansuchen der Leitung der städtischen deutschen Mädchenschule wegen Ankauf eines Harmoniums, b) über die Rechnung der Leitung der ersten städtischen Knaben-Volkschule wegen Verwendung der Unterstützung von 50 fl. für die Lehrmittel-Ausstellung pro 1892, c) über die Dotationsrechnung der k. k. Oberrealschul-Direction; Bericht der Stadtverschönerungssection betreffs Verlegung des Holzverkaufplatzes auf den St. Jakobsplatz und des Schlachthaus auf den St. Petersdamm; Bericht der Markthaus-Direction wegen Aenderung des § 11 der Marktordnung und wegen Verbotes des Verkaufes der Schweine außer dem Marktplatz. Zum Schluß geheime Sitzung.

— (Localbahnen.) Im Handelsministerium finden gegenwärtig Conferenzen statt, an welchen Vertreter der Regierung des steirischen Landesauschusses und der Director des steirischen Landes-Eisenbahnamtes, kaiserlicher Rath Wurm, theilnehmen, um über die Construction, eventuell den Ausbau der Linien Zellweg-Wolfsberg und Wöllan-Stein zu berathen. Beide Linien in der Gesamtlänge von 105 Kilometer sind bestimmt, langgehegten Wünschen des Landes Steiermark und der Anwohner gerecht zu werden und bilden gleichzeitig Glieder jener Kette von Bahnverbindungen, welche geeignet sind, die Verbindung mit Triest zu bringen. Von der Station Zellweg der ehemaligen Rudolfsbahn durchschneidet die in Rede stehende Bahn das Lavantthal und mündet in Wolfsberg in die Staatsbahnlinie Wolfsberg-Unterdraburg-Wöllan, die Linie soll dort ihre Fortsetzung bis Stein finden zum Anschluß an die vor einigen Tagen in den Staatsbahnbetrieb übernommene Linie Stein-Laibach. Nachdem von Laibach bis Divača der Pöggörther Vertrag mit der Südbahn abgeschlossen ist, erübrigt nur noch der Ausbau der wenige Kilometer betragenden Linie Divača-Triest, um einen näheren Weg für die böhmischen Industrie- und Handelsproducte an den Staatsbahnen bis ans Meer zu bewerkstelligen.

— (Vom Beamten-Consumvereine.) Der erste Laibacher Beamten-Consumverein hielt vorgestern im Salon der Fajner'schen «Bierhalle» seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Jahresberichte ist zu sehen, daß der Verein mit Ende des Jahres 1892 257 Mitglieder zählte. Die Einnahmen betrugen 32.543 fl. 62 kr., die Ausgaben 32.765 fl. 50 kr., somit ein Cassa-revirement von 65.309 fl. 12 kr., es wurde ein Reingewinn von 809 fl. 2 kr. erzielt; der Reservefond beträgt 951 fl., der Sicherstellungsfond 166 fl. 66 kr., der

Dividendenantheil 4 Procent. Den Vorsitz führte Hauptzollamts-Controllor Herr Josef Koban als derzeitiger Obmannstellvertreter. Die Tagesordnung verlief programmäßig. Es wurde dem Vorstande das Absolutorium für das Jahr 1892 erteilt, desgleichen die Vertheilung des Geschäftsgewinnes aus den Erträgen des genannten Jahres im Sinne des Antrages der Leitung angenommen. Entgegen dem bisher bestandenen Modus wurde der Zinsfuß für die von Genossenschaftlern in Anspruch genommenen Credite von 5 auf 4 Procent herabgesetzt. Bei den stattgehabten Ergänzungswahlen erschienen als gewählt die Herren: 1.) in den Vorstand: Ludw. Marquis Gzani, Ferd. Tomažič, Anton Svetel, Vincenz Vizjak, Moriz Pladik; 2.) Ersatzmänner des Vorstandes: Felix Stegnar, Emil Unterkirch und Josef Hubad; 3.) in den Aufsichtsrath: Julius Den, Hugo Hohn und Johann Sešek; 4.) Ersatzmänner des Aufsichtsrathes: Jakob Dimnik und Moriz Topolanski. Unter anderen wurde dem Begründer des Vereines, der infolge seines Avancements leider demnächst Laibach verlassen wird, dem Herrn Adalbert Strnad, k. k. Tabakfabriks-Controllor, eine lebhafte und warme Ovation dargebracht, wofür derselbe gerührt dankte. Desgleichen wurde auch die Candidatur des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Ludwig Marquis Gzani sowohl von den deutschen als auch von den slovenischen Mitgliedern freudig begrüßt. Nachdem der officiële Theil der Versammlung absolviert war, grupperten sich die einzelnen Herren und begaben sich in das «Gemüthliche» der Fajner'schen Bierhalle. Wir wollen hoffen, daß noch immer mehr Mitglieder dem Vereine beitreten werden, wie dies, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, im heurigen Jahre bereits der Fall ist. Der Vereinsleitung aber empfehlen wir, wie bisher in unparteiischer Weise ihres Amtes zu walten und sich das vorgesteckte Ziel des § 2 des Vereinsstatuts: «Die für den Haushalt ihrer Mitglieder erforderlichen Verbrauchsgüter in guter Qualität und zu billigen Preisen zu beschaffen» nicht aus dem Gesichtskreise entziehen zu lassen.

— (Die Ausgabe der neuen Münzen.) Am vergangenen Freitag ist die Münzeinheit der neuen Währung, das silberne Ein-Kronenstück, wenn auch vorläufig nur in kleinen Beträgen, in den Verkehr getreten. Den Abgeordneten wurde nämlich auf ihr Verlangen ein Theil ihrer Diäten, nämlich zehn Kronen, in den neuen Silbermünzen ausbezahlt. Diese Münzen werden jedenfalls bereits in den nächsten Tagen in den Verkehr gelangen. Eine größere Circulation der Ein-Kronenstücke wird freilich erst platzgreifen können, bis die Viertelgulden eingezogen worden sind. Mit dem Anfange des kommenden Monats wird die Ausgabe der neuen Bronzemünzen beginnen. Die Wiener Münze hat bereits gegen zwanzig Millionen Zwei- und Ein-Schellerstücke hergestellt, und die Staatscassan werden vom 1. April angefangen diese Münzen in den Verkehr setzen. Die Ausgabe der neuen Münzen wird in der Art erfolgen, daß der gleiche Betrag an einströmenden Kupfer-Scheidemünzen zurückgehalten wird. Auch die Nickelmünzen dürften voraussichtlich noch im Laufe des Frühjahres ausgegeben werden, und binnen kurzer Zeit werden sich demnach sämtliche Münzgattungen der Kronenwährung in der Circulation befinden.

— (Wuthverdacht.) Laut einer uns zugekommenen Mittheilung ist vor einigen Tagen ein mittelgroßer schwarzgrauer Hund des Grundbesizers Josef Grobat in Hočevje, politischer Bezirk Gottschee, unter wuthverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Derselbe wurde plötzlich mürriß, scheu und unfolgsam, verlor die Fresslust und verkroch sich in dunklen Orten; er lief sodann aus dem Haushofe heraus und überfiel ohne Ursache jeden Hund, welchen er antraf. Der Zufall wollte, daß er mit sämtlichen acht im Dorfe befindlichen Hunden in Verührung kam und dieselben alle mehr oder weniger gebissen hatte; später lief er der Ortschaft Jlova Gora zu, wo er dem Besitzer Barthelmä Godec mit seinen zwei Hunden begegnete und auch diese beiden arg zurichtete. Grobat verfolgte den im hohen Grade wuthverdächtigen Hund mit noch andern Leuten bis zur Abenddämmerung und schoß auch auf eine bedeutende Entfernung nach demselben, er verschwand jedoch sohin in der Dunkelheit im Walde, welchem er zufiel, ohne daß es gelungen wäre, ihn bisher zu eruiern. Ueber behördliche Anordnung wurden die zehn gebissenen Hunde vertilgt, und ist in den Ortsgemeinden Bibem, Podgora und Kompolje die Hundecontumaz verhängt worden.

— (Creditverein der krainischen Sparcasse.) Heute um 4 Uhr nachmittags findet im Sitzungssaale der krainischen Sparcasse die diesjährige ordentliche Hauptversammlung ihres Creditvereines statt, bei der außer der Erstattung des Geschäftsberichtes über das abgelaufene Jahr 1892 und der üblichen Neuwahlen diesmal auch mehrere wesentliche Statutenänderungen zur Verathung gelangen, daher eine thätigste zahlreiche Theilnahme der Vereinsmitglieder sehr wünschenswert erscheint. Die Tagesordnung der Versammlung enthält nachstehende Punkte: 1.) Bericht des Comités der Credittheilnehmer über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1892; 2.) Bericht des Revisionsausschusses über die Prüfung des Rechnungsabchlusses pro 1892; 3.) Wahl von vier Comitemitgliedern an Stelle der nach Ablauf ihrer dreijährigen Functionsperiode statutengemäß zum Austritte bestimmten und wieder

wählbaren Herren: Matthäus Treun, Ferdinand Biličina, Vincenz Gansel und Alfred Bedenig; 4.) Wahl des Revisionsausschusses pro 1893, bestehend aus drei nicht zu den Verwaltungsorganen gehörigen Credittheilnehmern und zwei Stellvertretern; 5.) Beschlusfassung über die beantragten Änderungen mehrerer statutarischen Bestimmungen; 6.) allfällige Anträge der Credittheilnehmer. Um die nach § 26 der Vereinsstatuten zur Beschlusfähigkeit erforderliche Anwesenheit von einem Viertel der gesamten Credittheilnehmer zu erreichen, werden daher insbesondere alle in Laibach wohnenden Creditinhaber dringendst ersucht, vollzählig zu erscheinen.

— (Waldbrand.) Aus Kropp wird uns mitgeteilt, daß am verflossenen Freitag nachmittags um 3 Uhr in dem der Besitzerin Maria Tavčar gehörigen Waldtheile «Na vreteni», welcher an den Jelovca-Wald angrenzt, Feuer entstand, welches im Verlaufe von zwei Stunden eine mit jungen Buchen und Fichten bestockte gewesene Fläche von circa zehn Joch total vernichtete. Dem raschen Eingreifen der aus Kropp und aus Steinbüchel herbeigekommenen Insassen, welche unter Leitung der Gendarmenmannschaft das Feuer löschten, ist es zu verdanken, daß sich daselbe nicht auf den dichten Jelovca-Wald erstreckte, wo es sehr leicht große Dimensionen hätte annehmen können. Erhöbenerweise hat den Brand der 13jährige geistesfranke Kaisersohn Johann Erzen aus Kropp verursacht.

* (Deutsches Theater.) Die gestrige Benefiz-Vorstellung zugunsten des gesamten Chorpersonales war leider minder gut besucht, was in erster Linie aus der überaus starken Inanspruchnahme des Publicums in letzter Zeit, wie wir sie in Laibach kaum je erlebt haben, zuzuschreiben ist. An Stelle der projectierten Opernaufführung, die eingetretener Hindernisse wegen unterblieb, fand ein Productionsabend dreier Mitglieder der Klagensfurter Oper, deren Ensemble wir demnächst kennen lernen sollen, statt. Der Tenorist Herr Hoffmann sowie der Bariton Herr Lorenz stießen von der letzten «Trovatore»-Aufführung her in gutem Angedenken; ihre gestrigen Vorträge waren von Erfolg und einem stark verstimmen Clavier begleitet und erfreuten sich lebhaften Beifalles. Ueber die Leistung der Sängerin unterlassen wir jedes Urtheil; das Publicum ist durch die schönen Stimmen der beiden ersten Sängerinnen in der verwöhnten Theaterzeit verwöhnt worden und die Kritik nicht minder. Das vorangegangene Lustspiel «Das erste Mittagessen» bot den beliebten Mitgliedern Herren Schwarz und Straßmeyer sowie Fräulein Lehman und Frau Dufel nochmals Gelegenheit, ihre Vorzüge ins hellste Licht zu stellen.

— (Jahrmärkte in St. Gotthard.) Aus St. Gotthard am Trojanaberge schreibt man uns unterm 25. März: Unter den fünf Jahrmärkten, welche alljährlich hier stattfinden, hat sich auch dieses Jahr der gestrige als der frequenteste bewährt. Es wurden nahe an 2000 Rinder und gegen 300 Stück Kleinvieh — Schafe und Ziegen — aufgetrieben. Der Verkehr an Großvieh war ungewöhnlich matt; es fehlte an Käufern und an geeigneten Schlachthieren, das theuerste Paar Ochsen wurde um den Preis von 390 fl. hintangegeben. Umso lebhafter gestaltete sich aber der Handel mit Kleinvieh, wobei Zicklein und Lämmer am meisten begehrt, die hohe Preise, von 4 bis 5 fl. das Paar, erzielten. Leider liefen heuer infolge des langen Winters und des gestiegenen Milchverbrauches die Zicklein nur eine äußerst mittelmäßige Ware.

— (Heimische Kunst.) Vergangene Woche fand im Festsalle der Wiener Handels- und Gewerbekammer die Ausstellung jener Frauenarbeiten statt, welche vom österreichischen Damencomité zur Weltausstellung nach Chicago geschickt werden. Die Arbeiten wurden von Sr. k. u. l. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Karl Ludwig eingehend besichtigt und huldvollst gewürdigt. Den Wiener Blättern zufolge wurde unter den ungemein zahlreichen und gelungenen Arbeiten auch ein Ovenschirm des Fräuleins Abele Czerney aus Laibach rühmend hervorgehoben und anerkennend besprochen. Die Arbeit ist an der hiesigen k. k. Fachschule für Kunstfliderie ausgeführt worden, welche das genannte Fräulein zu ihren begabtesten Schülerinnen zählt.

— (Feuersbrunst.) Am 21. d. M. gegen 7 Uhr früh brach in der Kasse des Barthelmä Dolinar in Terboje, Ortsgemeinde Flödnig, Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Kasse und den Viehstall des Dolinar sowie auch die Kasse und die Wirtschaftsgebäude des Nikolaus Radžar total einäscherte. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. Der herrschenden Windstille und dem thatkräftigen Eingreifen der Ortsinsassen, welche mit einer Handspitze am Brandplatz erschienen waren, ist es zu verdanken, daß der Brand nur auf die gedachten Objecte beschränkt blieb. Der Gesamtschaden beträgt circa 500 fl., welcher aber durch die Versicherung bei der Bank «Slavija» gedeckt werden dürfte.

* (Nachmarkierungen.) Den bereits letzthin berührten Nachmarkierungen der Bergwege über den Golouz und St. Katharina folgten nun andere, in erster Linie die Auffrischung der vorjährigen Bezeichnungen von Preska gegen Tichouz (St. Florian) und St. Jakob hin- und über die Höhe von Bresowiz nach Topol hin-

über. An passenden Stellen, so zwischen Wersbivitz und dem Rigel von St. Jakob wurden Wegweiser der Section «Krain» angebracht. Wo die rothe Farbe auf grünes Holz gestrichen wurde, pflegt man die Markierung zu schonen. Nun kommt noch die Nachzeichnung des Weges von Bayer auf den Osounik und ins Hrazenzathal an die Reihe.

— (Blattern.) Ueber den Stand der Blattern-epidemie im Bezirke Tschernembl liegt uns folgende Mittheilung vor: Seit 6. d. M. ist die Epidemie getilgt worden in den Gemeinden Radovica und Polvice, dagegen ist sie neu aufgetreten in der Ortschaft Praprot der Ortsgemeinde Weinberg, in der Ortschaft Knežina der Ortsgemeinde Weinitz und wieder ausgebrochen in Sveršak der Gemeinde Božakovo und in der Stadt Mötting. Die Epidemie ist im allgemeinen in stetiger aber langsamer Abnahme begriffen, und ist der Krankenstand auf 80 gesunken; am hartnäckigsten hält sich dieselbe im Dorfe Preloka und Umgebung sowie in der Gemeinde Suhor.

— (Laibacher Bicycle-Club.) Bei der am 24. d. M. stattgehabten ordentlichen Vollversammlung des Laibacher Bicycle-Clubs wurden in Erledigung der Tagesordnung nach anhergegangenen Berichten einzelner Mitglieder des abtretenden Ausschusses folgende Herren mit nahezu Stimmeneinheit in den Club-Ausschuss wieder, beziehungsweise neugewählt: zum Obmann Herr Dr. D. Grash, zum Obmannstellvertreter Herr Josef Moro, zum ersten Fahrwart Herr A. E. Achtschin, zum zweiten Fahrwart Herr Stefan Hipl, zum ersten Schriftwart Herr Alexander Busić, zum zweiten Schriftwart Herr Otto Fischer, zum Säckelwart Herr Rudolf Bayer sowie zu Rechnungsprüfern die Herren: Friedrich Hoffmann und Adolf Schwara. Nach Begrüßung des gewählten Ausschusses und Erledigung der weiteren Tagesordnung schloß der Versitzende in bereits vorgerückter Stunde die Versammlung.

— (Genossenschaftliche Thätigkeit.) Die Genossenschaft der Metallarbeiter in Laibach, welche an 60 Mitglieder zählt, hat nun ihre regelmäßige Thätigkeit aufgenommen. Jeden ersten Sonntag im Monate hält sowohl die Genossenschaftsvorstellung als auch der Ausschuss der Gehilfenversammlung seine Sitzungen im Vereinslocale, Hafners «Bierhalle», ab. In der letzten Sitzung gab das Ausschussmitglied Herr Felix Noll dem Wunsche Ausdruck, es mögen die Behörden ersucht werden, bei Vergabung größerer Arbeiten das Kleingewerbe möglichst zu berücksichtigen, welchem Wunsche einhellig zugestimmt wurde. — Die Genossenschaft der Gastwirte, Kaffeesieder, Ausföcher und Brantweinshenker, welche derzeit 219 Genossenschaftsmitglieder, welche die Einschreibgebühr mit 5 fl. bezahlt haben, zählt, hält am 6. April d. J. nachmittags 3 Uhr in Hafners «Bierhalle» ihre Generalversammlung ab. Behufs Nominierung der Candidaten für die Wahl in den Genossenschaftsausschuss findet Donnerstag den 30. März nachmittags 3 Uhr eine freundschaftliche Besprechung der Genossenschaftsmitglieder im Salon des Gasthauses «zum Kaiser von Oesterreich» statt.

— (Personalnachrichten.) Baut einer uns zukommenden Nachricht werden nachbenannte Mittelschul-Professoren mit der Rechtswirklichkeit vom 1. Juli 1893 in die achte Rangklasse befördert, und zwar: an dem Staats-Obergymnasium in Laibach die Professoren Herr Augustin Wester und Herr Julius Wallner, der Professor am Staats-Untergymnasium in Laibach Herr Martin Karlin, die Professoren an der Staats-Oberrealschule in Laibach Herr Clemens Proft und Herr Franz Sevec, endlich der Professor am Staats-Untergymnasium in Gottschee Herr Josef Obergögl.

— (Aus Josefthal) geht uns die Nachricht zu, daß am verflossenen Donnerstag circa 1 Uhr nachmittags im Walde «Pri prubih» auf bisher nicht bekannte Weise ein Feuer entstand und die sehr trockene Waldstreu in einem Umfange von zehn Joch in kurzer Zeit einscherte und einen Schaden von beiläufig 100 fl. anrichtete. Merkwürdigerweise blieb das Feuer nur auf die Waldstreu beschränkt, und blieben die Bäume unbeschädigt. Unter der Leitung einer Gendarmepatrouille wurde der Brand durch herbeigekommene Insassen aus Salach gelöscht.

* (Reinigung der Laibacherufer.) Die Winterzeit hat hauptsächlich infolge der Schnee-Ablagerungen unsere Uferböschungen mit verschiedenem Unrath bedeckt. Diesertage besorgten nun städtische Arbeiter die Säuberung dieser Stellen von der Fleischerbrücke abwärts. Leider wurden die Unrathhäufen noch nicht beseitigt und werden nun von den Hühnern wieder vielfach in die Breite gescharrt. Es würde sich endlich auch empfehlen, diese Uferböschungen von verschiedenen Schuttpflanzen zu reinigen und vor Erd- und Rasenabspülungen, die das Auge nicht wenig beleidigen, zu sichern.

— (Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.) In der letzten Sitzung der Section für Mineralogie, Geologie und Paläontologie sprach Herr Professor Dr. Hoernes über die letzten Erdbeben in Steiermark und Kärnten. Derselbe beantragte, die Section möge an die Vorsteherung des Naturwissenschaftlichen Vereines das Ansuchen stellen, letztere möge die Mittel bewilligen, welche erforderlich sind, um ein Erdbeben-

Beobachtungsgesetz über Steiermark, Kärnten und Krain zu errichten.

— (Schafblattern und Keuchhusten.) Wie uns aus Rudolfsdorf gemeldet wird, sind in jüngster Zeit in den Ortschaften St. Peter, Dobovo und Hereinsdorf 11 Kinder im Alter von 1 bis 9 Jahren an Schafblattern und 6 Kinder an Keuchhusten erkrankt; letztere Krankheit befiel auch noch 19 Kinder in einigen anderen Ortschaften der Ortsgemeinde St. Peter. Der Charakter beider Krankheiten ist jedoch nicht bösartig und sind infolge derselben bisher noch keine Todesfälle zu verzeichnen.

— (Aus dem Apotheker-Gremium.) Bei der am 23. März in Anwesenheit des Regierungsvertreter Herrn L. L. Regierungsrathes und Landes-Sanitätsreferenten Dr. F. Reesbacher vorgenommenen Wahl der Vorstandsmitglieder des krainischen Apotheker-Gremiums wurde folgendes Ergebnis erzielt: Erster Gremialvorsitzer Herr Josef Svoboda, Mitvorsitzer Herr Ubald v. Trnkóczy, Gremialcassier Herr Gabriel Piccoli — sämtlich Apotheker in Laibach.

— (Industrielles aus Gottschee.) In jüngster Zeit wurden mehrere industrielle Bauten in Angriff genommen, namentlich Wassersägen, Mühlen, Stampfen, Dampfmaschinen, und zwar in Gottschee, Bärenheim, Kaltenbrunn, Karlsbütten, Ribnit und Travnit; ferner Tuchfabriken in Mösel und Kummerdorf, Ziegeleien, Töpferwarenfabriken in Niederdorf.

— (Philharmonisches Concert.) Heute findet die Generalprobe, morgen die Aufführung des großartigen Oratoriums «Paulus» von Mendelssohn statt, auf das wir nochmals alle Kunstfreunde aufmerksam machen, denn es bietet sich dem Zuhörer ein genussreicher Abend seltener Art.

— (Unglücksfall.) Die Bedienerin Anna Carman stürzte gestern vormittags vom ersten Stockwerke des Bongratschen Hauses am Auerspergplatz, wo sie mit Fenstertwaschen beschäftigt war, auf das Straßpflaster. Dieselbe erlitt einen Armbruch und mehrere Hautabschürfungen und wurde in das Spital übertragen.

— (Production Bodel.) Der bestbekannte Prestidigitateur Herr J. Bodel veranstaltet heute abends im Hotel «Stadt Wien» eine große Vorstellung in der höheren Magie. In den Zwischenpausen spielt die hiesige Militärkapelle. Entrée 30 kr. Anfang um 8 Uhr.

— («Weißes Kreuz».) In der gestrigen Generalversammlung wurde Herr Landeshauptmann Otto Detela einstimmig zum Präsidenten des Zweigvereines Laibach der österreichischen Gesellschaft vom «weißen Kreuze» gewählt. Ein ausführlicher Bericht folgt.

— («Stabat-Mater»-Aufführung.) Die gestrige zweite Aufführung der «Stabat Mater» fand bei ausverkauftem Saale statt und hatte neuerdings den größten Erfolg aufzuweisen.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Laibacher Zeitung.

Wien, 27. März. Nach dem Programme für die Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmales auf dem Berge Hiel bei Innsbruck findet dieselbe am 1sten October d. J. in Gegenwart des Kaisers statt. Es ist eine großartige Kaiserhuldigung mit Festzug geplant.

Triest, 27. März. Die Wählerlisten für die auf den 8. Mai d. J. anberaumte Neuwahl des Triester Stadtrathes wurden bereits aufgelegt, um allfällige Reclamationen zu ermöglichen. Sowohl von conservativer Seite als auch vom Progresso-Vereine wurden Wahlcomités gewählt, welche mit der Nominierung der Candidaten betraut wurden.

Budapest, 27. März. Der ehemalige Landes-Commandierende von Ungarn, G. d. E. J. M. Freiherr v. Edelsheim-Gyulai, ist nach langer, schwerer Krankheit heute morgens im Alter von 67 Jahren gestorben. Generaladjutant Graf Paar richtete im Auftrage des Kaisers ein Beileidstelegramm an Edelsheim-Gyulai junior.

Constantinopel, 27. März. Ex-Königin Natalie und der Sultan wechselten gestern Besuche. Der Sultan verlieh der Ex-Königin Natalie den Großcordon des Schefakat-Ordens in Brillanten.

Angekommene Fremde.

Am 26. März.

Hotel Stadt Wien. Baderle, Weiß f. Frau, Bauer und Schälz, Kaufste., Weiß, Reif., Wien. — Weiner, Kaufm., Jglau. — Schwarz, Kaufm., Berlin. — Berg, Reif., Znam. — Arns, Fabrikant, Remscheid. — Cora, Postcommissär, Triest. — Panhart, Krainburg. — Traut, Vertreter, Trient. — Bodel, Künstler, Lemberg. — Rosinik, Thierarzt, und Landau, Laibach.

Hotel Elephant. Stiglauer, Rfm.; Hauser, Bildhauer; Schoch f. Frau und Tochter; Noble, Reif.; Meyer, Advocatens-Witwe, Wien. — Böhm, Reif., Jägerndorf. — Razpotnik, Theologe, Untertrain. — Rohrer sammt Frau und Sohn, Klagenfurt. — Lejbal, Dgries und Schleicher, Pörtlach. — Dr. Schmidinger, Stein. — Fantl, Prag. — Rudeš, Taubstummenlehrer, Görz. — Wolf und Briski, Delnice.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Gahels, L. f. Vorstand, f. Sohn, Wiener-Neustadt. — Kolenz, Reisender, Temsenik. — Jezirc, Selce.

Verstorbene.

Den 26. März. Mathias Obreza, Schneider, 21 J., Kuththal 11, Tuberculose.

Den 27. März. Lucia Prešl, Nagelschmieds-Witwe, 83 J., Kuththal 11, Altersschwäche.

In Spitale:

Den 23. März. Valentin Doliš, Einwohner, 68 J., Altersschwäche.

Den 25. März. Barbara Lužnar, Einwohnerin, 83 J., Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der Stand vom 23. März gestaltete sich folgendermaßen: Banknotenumlauf 440,984.000 fl. (+ 3,435.000 fl.), Metallgeld 291,179.000 fl. (+ 2,326.000 fl.), Portefeuille 147,631.000 fl. (+ 3,002.000 fl.), Lombard 20,437.000 fl. (— 155.000 fl.). Steuerfreie Banknotenreserve 52,945.000 fl. (— 2,159.000 fl.). Der Staatsnotenumlauf betrug am 23. März: 314,436.000 fl. (— 3,201.000 fl.).

Laibach, 24. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 8 Wagen mit Heu und Stroh und 12 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Met.	Mag.		Met.	Mag.
	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Meterctr.	8	—	Butter pr. Kilo	1	4
Rorn	6	70	Eier pr. Stück	—	2
Gerste	6	—	Milch pr. Liter	—	10
Hafer	6	25	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht	—	—	Kalbfleisch	—	62
Heiden	8	50	Schweinefleisch	—	60
Hirse	5	—	Schöpfenfleisch	—	40
Kukuruz	5	10	Hähnchen pr. Stück	—	75
Erbsen 100 Kilo	3	—	Tauben	—	20
Linjen pr. Hektolit.	13	—	Heu pr. M.-Ctr.	2	59
Erbsen	13	—	Stroh	2	23
Hirsolen	8	—	Holz, hartes pr. Klafter	7	—
Rindschmalz Kilo	1	4	— weiches, —	5	—
Schweinschmalz	—	68	Wein, roth, 100lit.	—	24
Speck, frisch	—	64	— weißer, —	—	30
— geräuchert	—	66			

Lottoziehungen vom 24. März.

Wien: 65 51 27 88 9.

Graz: 83 2 13 75 55.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Morg.	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Wetterzustand um 4 Uhr in Voltmeter
7 U. Mg.		740.7	0.0	D. heftig	heiter	0.00
27. 2	» R.	740.9	4.6	D. heftig	heiter	
9	» Ab.	742.2	-0.2	D. schwach	heiter	

Heiter, heftiger St. — Das Tagesmittel der Temperatur 1.5°, um 4.3° unter dem Normale.

Weiter, heftiger Ost. — Das Tagesmittel der Temperatur 1.5°, um 4.3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglič.

6procentige bulgarische Anleihen-Obligationen.

Das hohe Interesse, mit welchem die Entwicklung der politischen Situation des Fürstenthums Bulgarien in wirtschaftlichen und finanziellen Kreisen verfolgt wird, liefert den Beweis einerseits für das vollkommene Vertrauen in die wirtschaftliche Kraft des Landes, andererseits für die Zuversicht auf eine dauernde Consolidation auch der politischen Verhältnisse, die voraussichtlich mit der bevorstehenden Vermählung des Fürsten Ferdinand eintreten wird. Aus diesen Gründen halten wir es für angezeigt, neuerdings auf die besondere Preiswürdigkeit der 6procentigen bulgarischen Obligationen hinzuweisen, die als fundierte Anleihepapiere heute noch unter Pari notieren, daher nicht nur eine hohe Verzinsung, sondern auch die Chance eines ansehnlichen Capitalgewinnes gewähren. Die alten 6procentigen Bulgaren sind in Jahresfrist um 13 Procent gestiegen. (1841 a) 21—1

Dankfagung.

Schmerz erfüllt über den allzufrühen Verlust meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gemahlin, der Frau

Johanna Rokalič

erlaube ich mir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und für die reichen, schönen Kranzspenden, insbesondere aber für die außerordentlich zahlreiche Begleitung der Verewigten zur letzten Ruhestätte, im eigenen sowie im Namen meiner Kinder und der übrigen Verwandten den tiefgefühltesten, aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Fauerburg am 27. März 1893.

Johann Rokalič, Werkverwalter.

Beilage.

Für die P. T. Stadt-Abonnenten liegt der heutigen Nummer ein Prospect über die in 30 Lieferungen à 30 kr. erscheinende illustrierte Geschichte der Wissenschaften:

Faulmann, „Im Reiche des Geistes“ bei.

Abonnements hierauf nimmt entgegen

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

(1845)

Nach dem officiellen Courzblatte.

Enthält ein leicht
verdauliches Eisen-
präparat, ist von aus-
gezeichneter Wirkung
für blutarme und in-
folge von Krankheiten
geschwächte Personen.

Bei Gebrauch dieses
Weines stärkt sich der
Magen, der Appetit
nimmt zu, man ver-
daut leicht, es ver-
mehrt sich das zu un-
serer Nahrung so sehr
nöthige Blut, und es
tritt das gesunde Aus-
sehen wieder ein.

Dieser Wein ist
wärmstens blassen,
schwächlichen und
kränklichen Kindern,
die infolge ihrer Blut-
armut unsomehr allen
Kinderkrankheiten ausgesetzt sind, zu em-
pfehlen.

(1389) 1

Apotheke Piccoli
«zum Engel» in Laibach, Wienerstrasse

Preis einer $\frac{1}{4}$ Literflasche fl. 1, eine
 $\frac{1}{2}$ Literflasche fl. 1-50.

Auswärtige Aufträge werden umgehend
gegen Nachnahme des Betrages effectuiert.